

# DIE PROSA-EDDA



*Die ursprüngliche Quelle  
der nordischen Mythen von  
Thor, Odin und Loki*

SNORRI STURLUSON

# DIE PROSA-EDDA

Nordische Mythologie – Götter, Ragnarök und die Erschaffung der Welt

**Snorri Sturluson**

Copyright © 2025 Victorio Works

**Alle Rechte vorbehalten.**

**Originaltitel:** Snorra-Edda

**Autor:** Snorri Sturluson

**Übersetzung von:** Victorio Works Editorial Team

**© der Übersetzung 2026:** Victorio Works

Alle Rechte vorbehalten, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Herausgegeben von **Victorio Works**.

**TITEL:** Die Prosa-Edda (Snorra-Edda)

**AUTOR:** Snorri Sturluson

**HERAUSGEBER:** Leví Victorio

**VERLAG:** Victorio Works

**ÜBERSETZUNG:** Victorio Works Editorial Team

**UMSCHLAGGESTALTUNG & VORWORT:** Leví Victorio

---

## **COPYRIGHT**

© 2026 VICTORIO WORKS Alle Rechte vorbehalten.

DIESES WERK IST URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT.

Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form — elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise — vervielfältigt, verbreitet, in einem

Abrufsystem gespeichert oder übertragen werden, es sei denn, dies ist nach dem geltenden Urheberrecht zulässig.

Die in diesem Werk geäußerten Informationen, Ideen, Meinungen und Interpretationen liegen in der alleinigen Verantwortung der Herausgeber. Der Inhalt dient ausschließlich Informations-, Bildungs- und/oder künstlerischen Zwecken und stellt eine wissenschaftliche sowie literarische Auseinandersetzung mit der nordischen Mythologie dar. Er ersetzt gegebenenfalls keine fachliche Beratung.

Soweit zutreffend, können Namen, Charaktere, Orte und Ereignisse in fiktiver, symbolischer oder illustrativer Weise dargestellt werden. Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen realen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist, sofern nicht historisch bedingt, rein zufällig oder wird kontextbezogen ohne die Absicht einer sachlichen Darstellung verwendet.

Herausgegeben und gedruckt von **Victorio Works**.

## **Impressum**

**Autor:** Snorri Sturluson

**Übersetzung:** Victorio Works Editorial Team

### **Verlag und Postanschrift:**

Victorio Works

Inhaber: Leví de Jesus Victorio

28941348 1612 - Rio de Janeiro - RJ

Brasilien

### **Kontakt:**

E-Mail: [victorio17.company@gmail.com](mailto:victorio17.company@gmail.com)

Veröffentlicht über: tofino media GmbH & Co. KG, München

Umschlaggestaltung: Manuell erstellt über Canva (Unter Verwendung von Standard-Designelementen, keine KI-Generierung).

Text und Übersetzung: Manuelle Übersetzung durch das Victorio Works Editorial Team, basierend auf einem gemeinfreien Originalwerk (Public Domain).

Hinweis zur Verwendung von KI (gemäß Tolino-AGB):

Für dieses Werk (einschließlich Text, Übersetzung durch das corpo editorial und Cover-Abbildung) wurde zu keinem Zeitpunkt künstliche Intelligenz (KI) zur Generierung oder Bearbeitung verwendet. Alle Rechte Dritter und Urheberrechte werden eingehalten.

## INHALT

### GYLFAGINNING (DIE TÄUSCHUNG GYLFIS)

- 1. KÖNIG GYLFI UND DIE FRAU GEFJUN**
- 2. GYLFI BEGEGNET DEN DREI FÜRSTEN DER ÆSIR<sup>1</sup>**
- 3. DER ALLVATER**
- 4. NIFLHEIM UND MUSPELLSHEIM**
- 5. GINNUNGAGAP UND DIE ENTSTEHUNG YMIRS**
- 6. DIE URKÜH AUDHUMLA, YMIR UND DIE GEBURT ODINS**
- 7. BERGELMIR UND DAS ERSCHEINEN DES ZWEITEN GESCHLECHTS DER FROSTRIESEN**
- 8. DIE WELT WIRD AUS YMIRS LEIB ERSCHAFFEN**
- 9. DIE ERSCHAFFUNG DER MENSCHEN UND DER BAU VON ASGARD. DER ALLVATER SIEHT ALLES**
- 10. NACHT UND TAG**
- 11. SONNE UND MOND**
- 12. DIE WÖLFE**
- 13. BIFROST [DIE REGENBOGENBRÜCKE]**
- 14. ASGARD UND DER URSPRUNG DER ZWERGE**
- 15. DIE ESCHE YGGDRASIL, DIE NORNNEN UND DIE DREI QUELLEN**
- 16. DIE GESCHÖPFE DER ESCHE YGGDRASIL**

17. DER HOHE BERICHTET VON ANDEREN ORTEN IM HIMMEL
18. DER URSPRUNG DES WINDES
19. SOMMER UND WINTER
20. ODIN, DER ALLVATER
21. THOR
22. BALDR
23. NJORD UND SKADI
24. FREY UND FREYJA
25. TYR
26. BRAGI
27. HEIMDALL
28. HOD
29. VIDAR
30. ALI ODER VALI
31. ULL
32. FORSETI
33. LOKI
34. LOKIS MONSTRÖSE KINDER
35. GÖTTINNEN
36. WALKÜREN<sup>1</sup> UND GÖTTINNEN
37. DIE GESCHICHTE VON FREY UND DER RIESIN GERD
38. DER HOHE SPRICHT VON VALHALLA
39. DER TRANK DER EINHERJAR UND WAS AUS VALHALLA FLIESST
40. DIE TORE VON VALHALLA
41. DIE TÄGLICHE SCHLACHT IN VALHALLA
42. DER BAUMEISTER AUS DEM RIESENLAND UND DIE GEBURT SLEIPNIRS

43. DAS SCHIFF SKIDBLADNIR
44. THOR UND LOKI BEGINNEN IHRE REISE INS RIESENLAND
45. THOR BEGEGNET SKRYMIR IM WALD
46. THOR ERREICHT DIE FESTUNG DES UTGARDA-LOKI
47. UTGARDA-LOKI ENTHÜLLT, DASS THOR GETÄUSCHT WURDE
48. THOR UND DER RIESE HYMIR GEHEN FISCHEN
49. BALDRS TOD UND HERMODS RITT ZU HEL
50. LOKI WIRD GEFANGEN UND DIE ÆSIR NEHMEN RACHE
51. DER HOHE ENTHÜLLT DIE EREIGNISSE VON RAGNARÖK
52. NACH RAGNARÖK
53. DER HOHE BESCHREIBT DIE WIEDERGEURT DER WELT
54. GANGLERI KEHRT HEIM, UM DIE GESCHICHTEN ZU ERZÄHLEN
55. DER EPILOG ZU GYLFAGINNING<sup>1</sup>

SKALDSKAPARMAL (DICHTERSPRACHE)

**MYTHISCHEN UND LEGENDÄREN ERZÄHLUNGEN AUS DEM SKALDSKAPARMAL**

**POETISCHE VERWEISE AUS DEM SKÁLDISKAPARMÁL**

**ANHANG I**

**ANHANG II**

**ANHANG III**

**Anmerkungen zum Text**

Vorwort  
**von Leví Victorio**

Die nordische Mythologie gehört zu den kraftvollsten und eindrucksvollsten Überlieferungen Europas. Sie entstand in einer Welt aus rauen Landschaften, langen Wintern und stürmischen Meeren — einer Welt, in der Mut, Ehre und Schicksal keine abstrakten Ideen waren, sondern Teil des täglichen Lebens. In dieser Umgebung wurden Geschichten geboren, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren haben.

Die Prosa-Edda nimmt unter diesen Überlieferungen eine besondere Stellung ein. Sie ist nicht nur eine Sammlung von Mythen, sondern ein Schlüssel zum Verständnis der gesamten nordischen Weltanschauung. Ohne dieses Werk wären viele der bekanntesten Geschichten der nordischen Mythologie verloren gegangen — die Erschaffung der Welt aus dem Körper des Riesen Ymir, der Weltenbaum Yggdrasil, die Abenteuer Thors, die List Lokis und der Untergang der Götter im Ragnarök.

Diese Geschichten erzählen von einer Welt, in der selbst die Götter nicht unsterblich sind. Sie kämpfen, sie scheitern, sie treffen Entscheidungen mit weitreichenden Folgen. Anders als in vielen anderen Mythologien ist das Schicksal der nordischen Götter nicht ungewiss — sie wissen, dass ihr Ende kommen wird. Und dennoch kämpfen sie weiter. Gerade dieser Gedanke verleiht der nordischen Mythologie eine besondere Tiefe und Tragik.

Die Prosa-Edda, verfasst von Snorri Sturluson im 13. Jahrhundert, entstand in einer Zeit des Übergangs. Island war bereits christianisiert, und die alten heidnischen Traditionen drohten in Vergessenheit zu geraten. Snorri erkannte jedoch den kulturellen Wert dieser Überlieferungen und bewahrte sie in literarischer Form. Sein Werk ist deshalb nicht nur ein mythologisches Dokument, sondern auch ein kulturelles Gedächtnis.

Die Welt der Prosa-Edda ist reich an Symbolen und Bedeutungen. Der Weltenbaum Yggdrasil verbindet Himmel, Erde und Unterwelt. Die Götter leben in Asgard, die Menschen in Midgard, die Riesen in Jotunheim. Über allem steht das Schicksal, das selbst die Götter nicht vollständig kontrollieren können.

Diese Mythologie zeigt eine Welt, in der Ordnung und Chaos ständig miteinander ringen. Die Götter bauen die Welt, doch ihre Gegner — die Riesen und Monster — bedrohen sie immer wieder. Dieses Gleichgewicht bleibt bis zum Ragnarök bestehen, wenn die alte Welt untergeht und eine neue entsteht.

Die nordische Mythologie ist zugleich düster und hoffnungsvoll. Sie erzählt vom Untergang, aber auch von Neubeginn. Nach Ragnarök entsteht eine neue Welt, friedlicher und gerechter als die alte. Diese Vorstellung vom Zyklus von Zerstörung und Wiedergeburt gehört zu den zentralen Themen der nordischen Überlieferung.

In dieser Ausgabe wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Prosa-Edda in einer Form zu präsentieren, die sowohl dem ursprünglichen Geist des Werkes treu bleibt als auch für den modernen Leser zugänglich ist. Ergänzende Anhänge, Erklärungen und editorische Hinweise sollen dabei helfen, die komplexe Welt der nordischen Mythologie besser zu verstehen.

Die Geschichten der Prosa-Edda sind mehr als nur alte Legenden. Sie spiegeln grundlegende menschliche Erfahrungen wider — Mut angesichts des Unbekannten, Loyalität in Zeiten der Gefahr, Weisheit im Angesicht des Schicksals. Gerade deshalb wirken diese Mythen auch heute noch lebendig und relevant.

Die nordische Mythologie hat über Jahrhunderte hinweg Dichter, Künstler und Schriftsteller inspiriert. Ihr Einfluss reicht von mittelalterlichen Sagen bis in die moderne Literatur, Kunst und Popkultur. Doch trotz dieser Bekanntheit bleibt die ursprüngliche Form der Geschichten oft weniger bekannt. Die Prosa-Edda bietet den Zugang zu diesen ursprünglichen Überlieferungen.

Dieses Buch lädt den Leser ein, in diese faszinierende Welt einzutauchen — eine Welt voller Götter, Helden und uralter Kräfte. Es ist eine Reise in eine Zeit, in der Mythen nicht nur Geschichten waren, sondern Ausdruck eines tiefen Verständnisses von Leben, Natur und Schicksal.

Mögen diese alten Geschichten auch heute noch ihre Kraft entfalten und den Leser in eine Welt führen, in der Mut, Weisheit und Schicksal untrennbar miteinander verbunden sind.

**Leví Victorio**

## **Einführung**

Die Welt der Prosa-Edda

Die Prosa-Edda gehört zu den bedeutendsten Werken der europäischen Literaturgeschichte und stellt eine der wichtigsten Quellen für die nordische Mythologie dar. Ohne dieses Werk wären viele der Geschichten über Odin, Thor, Loki, Ragnarök und die Erschaffung der Welt verloren gegangen. Die Prosa-Edda bewahrt nicht nur Mythen, sondern auch ein ganzes Weltbild — eine Vorstellung vom Kosmos, von Göttern und Menschen, von Schicksal und Untergang.

Dieses Werk wurde im 13. Jahrhundert von Snorri Sturluson, einem isländischen Gelehrten, Dichter und Politiker, verfasst. Zu dieser Zeit war Island bereits christianisiert, und die alten heidnischen Traditionen drohten in Vergessenheit zu geraten. Snorri erkannte, dass die alten Mythen nicht nur religiöse Bedeutung hatten, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil der poetischen Tradition waren.

Viele altnordische Gedichte verwendeten komplexe metaphorische Ausdrücke, sogenannte Kennings, die ohne Kenntnis der Mythen schwer zu verstehen waren. Deshalb stellte Snorri die alten Geschichten zusammen, um zukünftigen Dichtern und Lesern das Verständnis der nordischen Dichtung zu ermöglichen.

Doch die Prosa-Edda ist weit mehr als ein Lehrbuch für Dichter. Sie ist eine umfassende Darstellung der nordischen Mythologie — von der Entstehung der Welt bis zu ihrem Untergang.

Die Welt der nordischen Mythologie ist geprägt von Gegensätzen. Feuer und Eis stehen am Anfang der Schöpfung. Ordnung und Chaos kämpfen um die Vorherrschaft. Götter und Riesen stehen sich gegenüber, doch zugleich sind sie miteinander verwandt. Diese Spannung zwischen Gegensätzen zieht sich durch die gesamte Mythologie.

Am Anfang existiert nur das Ginnungagap, die große Leere. Im Norden liegt die Welt des Eises, im Süden die Welt des Feuers. Aus der Begegnung dieser Kräfte entsteht das erste Leben: der Urriese Ymir. Aus seinem Körper wird später die Welt geschaffen. Diese Vorstellung zeigt eine kosmische Ordnung, die aus dem Opfer eines Urwesens hervorgeht. Die Götter selbst sind keine allmächtigen Wesen. Sie sind stark, aber sterblich. Sie wissen, dass ihr Ende kommen wird. Diese Erkenntnis verleiht der nordischen Mythologie eine besondere Tiefe. Anders als in vielen anderen Mythologien kämpfen die Götter nicht um ewige Unsterblichkeit. Sie kämpfen, obwohl sie wissen, dass sie untergehen werden.

Dieses Motiv findet seinen Höhepunkt im Ragnarök, dem Untergang der Götter. In dieser gewaltigen Schlacht werden viele der wichtigsten Götter sterben. Odin fällt im Kampf gegen den Wolf Fenrir. Thor tötet die Midgardschlange, stirbt jedoch selbst an ihrem Gift. Die Welt wird von Feuer zerstört, doch aus den Trümmern entsteht eine neue Welt.

Diese Vorstellung vom Untergang und der Wiedergeburt der Welt gehört zu den zentralen Themen der nordischen Mythologie. Sie spiegelt eine Weltsicht wider, in der Veränderung und Vergänglichkeit als natürliche Bestandteile des Daseins verstanden werden.

Ein weiteres zentrales Element der Prosa-Edda ist der Weltenbaum Yggdrasil. Dieser gewaltige Baum verbindet alle Welten miteinander. Unter seinen Wurzeln liegen Quellen der Weisheit, des Schicksals und der Ursprünge. In seinen Ästen leben Tiere und Wesen, die das Gleichgewicht des Kosmos symbolisieren.

Die Welt der Prosa-Edda ist reich an Figuren und Geschichten. Odin, der wandernde Gott der Weisheit. Thor, der mächtige Beschützer der Menschen. Loki, der listige Trickster, dessen Handlungen oft Chaos verursachen. Freyja, die Göttin der Liebe und des Krieges. Heimdall, der Wächter der Götter.

Diese Figuren sind nicht nur mythologische Gestalten. Sie spiegeln menschliche Eigenschaften wider — Mut, List, Ehrgeiz, Loyalität und Verrat. Dadurch wirken die Geschichten auch heute noch lebendig und nachvollziehbar.

Die Prosa-Edda enthält mehrere Hauptteile. Der Prolog stellt die Mythologie in einen historischen Rahmen.

Gylfaginning erzählt die wichtigsten Mythen in Form eines Dialogs. Skáldskaparmál erklärt die poetische Sprache und die mythologischen Hintergründe. Háttatal schließlich behandelt die Struktur der nordischen Dichtung.

Diese Struktur zeigt, dass Snorri nicht nur Geschichten sammeln wollte, sondern ein vollständiges Werk über Mythologie und Dichtung schaffen wollte.

Die Prosa-Edda hatte einen enormen Einfluss auf die europäische Kultur. Viele spätere Werke wurden von der nordischen Mythologie inspiriert. Künstler, Dichter und Schriftsteller griffen die Geschichten immer wieder auf. Auch moderne Literatur und Film greifen häufig auf diese Motive zurück.

Die nordische Mythologie vermittelt eine Welt voller Abenteuer, Tragik und Größe. Sie erzählt von Helden, die gegen übermächtige Gegner kämpfen, von Göttern, die Fehler machen, und von einer Welt, die trotz ihres Untergangs Hoffnung auf einen Neubeginn bietet.

Diese Ausgabe möchte den Leser in diese faszinierende Welt einführen. Sie bietet nicht nur den Text der Prosa-Edda, sondern auch erklärende Anhänge und ergänzende Informationen, die das Verständnis erleichtern.

Die Prosa-Edda ist mehr als ein mythologisches Werk. Sie ist ein Fenster in die Gedankenwelt des mittelalterlichen Nordens, ein Zeugnis einer Kultur, die Mut, Ehre und Schicksal in den Mittelpunkt stellte.

Wer diese Geschichten liest, begegnet nicht nur Göttern und Helden, sondern auch den grundlegenden Fragen des menschlichen Daseins — Ursprung, Schicksal, Kampf und Hoffnung.

So bleibt die Prosa-Edda auch heute ein zeitloses Werk, das Leser in eine ferne, aber zugleich vertraute Welt führt.

## **DIE PROSA-EDDA**

### **PROLOG**

#### **1. AM ANFANG**

Am Anfang erschuf der allmächtige Gott Himmel und Erde und alles, was zu ihnen gehört. Zuletzt erschuf er zwei Menschen, Adam und Eva, und von ihnen gingen Geschlechter hervor, deren Nachkommen sich vermehrten und sich über die ganze Welt verbreiteten. Doch als die Zeit verging, wurden die Menschen einander unähnlich. Einige waren gut und hielten am rechten Glauben fest, doch die große Mehrheit wandte sich den Begierden dieser Welt zu und vernachlässigte Gottes Gebote. Aus diesem Grund ließ Gott die Welt und alle lebenden Wesen in einer Flut untergehen, mit Ausnahme jener, die sich mit Noah in der Arche befanden. Nach der Sintflut Noahs blieben acht Menschen am Leben, und sie bewohnten die Welt, und von ihnen stammen die Geschlechter der Menschen ab.

Wiederum, wie zuvor, als ihre Zahl gewachsen war und sie sich über die Welt verteilt hatten, liebte die Mehrheit der Menschen weltliche Begierden und Ehrgeiz. Sie gaben ihren Gehorsam gegenüber Gott auf, so weit, dass sie nicht einmal mehr den Namen Gottes nennen wollten. Wer konnte dann ihren Söhnen von Gottes wunderbaren Taten berichten? So ging der Name Gottes verloren, und nirgends auf der Welt fand sich jemand, der seinen Schöpfer kannte. Dennoch gewährte Gott den Menschen die irdischen Gaben von Reichtum und Glück, damit sie die Welt genießen konnten. Er gab ihnen auch die Weisheit, alle irdischen Dinge zu verstehen und alle einzelnen Teile zu erkennen, die am Himmel und auf der Erde sichtbar waren.

Die Menschen dachten über diese Dinge nach und fragten sich, was es bedeuten könnte, dass Erde, Tiere und Vögel in mancher Hinsicht einander ähnlich waren, obwohl ihre Natur verschieden war. Eine Eigenschaft der Erde ist, dass, wenn man in hohe Berge gräbt, Wasser hervorquillt, und selbst in tiefen Tälern ist es nicht nötig, tiefer zu graben, um Wasser zu finden. Dasselbe gilt für Tiere und Vögel, deren Blut gleichermaßen nahe an der Oberfläche am Kopf und an den Füßen liegt. Eine zweite Eigenschaft der Erde ist, dass Gras und Blumen jedes Jahr wachsen, doch im selben Jahr verwelkt alles und fällt ab. So ist es auch bei den Tieren und den Vögeln: Haare und Federn wachsen, doch jedes Jahr fallen sie wieder ab. Die dritte Eigenschaft der Erde ist, dass, wenn sie geöffnet oder umgegraben wird, Gras über dem Boden wächst, der der Oberfläche am nächsten liegt. Menschen betrachten Felsen und Steine als vergleichbar mit den Zähnen und Knochen lebender Wesen. So verstanden sie, dass die Erde lebendig ist und ein eigenes Leben besitzt. Sie wussten auch, dass die Erde hinsichtlich der Jahre erstaunlich alt und in ihrer eigenen Natur mächtig ist. Sie bringt alle Lebewesen hervor und nimmt Besitz von allem, was stirbt. Aus diesem Grund gaben sie ihr einen Namen und führten ihren Ursprung auf sie zurück.

Von ihren Vorfahren lernten die Menschen auch, dass Erde, Sonne und Himmelskörper nach vielen Hunderten von Jahren gleich bleiben. Doch die Bahnen der Himmelskörper verändern sich ungleichmäßig, einige haben längere, andere kürzere Wege. Aus solchen Beobachtungen schlossen die Menschen, dass vielleicht ein lenkendes Wesen die Himmelskörper führte, ihre Bahnen nach seinem Willen bestimmte, und dass dieses Wesen sehr mächtig und stark sein müsse. Sie vermuteten, dass, wenn er über die wichtigsten Elemente der Natur herrschte, er bereits vor den Himmelskörpern existierte. Sie erkannten auch, dass, wenn er die Bewegung der Himmelskörper lenkte, er das Leuchten der Sonne, die Feuchtigkeit der Luft sowie die daraus entstehenden Früchte der Erde und die Winde am Himmel beherrschte, die Stürme auf dem Meer hervorrufen.

Die Menschen wussten nicht, wo sein Reich war. Deshalb glaubten sie, dass er über alle Dinge auf der Erde und am Himmel herrsche, über die Himmel und die Himmelskörper sowie über das Meer und das Wetter. Um diese Vorstellungen zu erzählen und im Gedächtnis zu bewahren, gaben sie allen Dingen eigene Namen, und die Natur ihres Glaubens veränderte sich auf viele Arten, als verschiedene Völker entstanden und sich Sprachen verzweigten. Die Menschen verstanden alle Dinge auf irdische Weise, weil ihnen keine geistige Weisheit gegeben worden war. Deshalb glaubten sie, dass alle Dinge aus materiellen Stoffen geschaffen worden seien.

## **2. DIE DREI TEILE DER WELT**

Die Welt wurde in drei Teile geteilt. Vom Süden nach Westen bis zum Mittelmeer erstreckt sich der Teil, der Afrika genannt wird. Sein südlicher Bereich ist heiß und von der Sonne verbrannt. Der zweite Teil beginnt im Westen und reicht nach Norden bis zum Meer; er wird Europa oder Enea genannt. Seine nördlichen Regionen sind so kalt, dass kein Gras wächst und niemand dort leben kann. Vom Norden ausgehend und über den östlichen Kontinent bis in den Süden erstreckt sich die Region, die Asien genannt wird.<sup>1</sup> Alles in diesem Teil der Welt ist schön und stattlich, und die Erde bringt Gold und Edelsteine hervor. Auch die Mitte der Welt befindet sich dort. So wie die Erde in dieser Region schöner und in jeder Hinsicht besser ist als an anderen Orten, so sind auch die Menschen dort mit allen Gaben am reichsten ausgestattet: Weisheit und Stärke, Schönheit und jede Art von Geschicklichkeit.

### **3. DIE MENSCHEN VON TROJA UND THOR**

Nahe der Mitte der Welt wurde ein Bauwerk und eine Wohnhalle errichtet, die die berühmteste wurden, die es je gegeben hat. Der Ort wurde Troja genannt und befindet sich in der Region, die wir Türkei nennen. Er wurde viel größer als andere gebaut und in vieler Hinsicht mit größerer Kunstfertigkeit; weder Kosten noch die Mittel des Landes wurden geschont. Es gab zwölf Königreiche mit einem Oberkönig, und zu jedem Königreich gehörten viele Gruppen, die Tribut zahlten. In der Stadt gab es zwölf Hauptfürsten. Diese Herrscher waren in allen menschlichen Eigenschaften den anderen Menschen überlegen, die vor ihnen in der Welt gelebt hatten.

Einer der Könige hieß Munon oder Mennon. Er war mit Troan verheiratet, der Tochter Priams, des obersten Königs. Sie hatten einen Sohn namens Tror, den wir Thor nennen. Er wurde in Thrakien von einem Herzog namens Loricus erzogen, und als er zehn Jahre alt war, erhielt er die Waffen seines Vaters. Seine Schönheit war so groß, dass er unter anderen Menschen hervorstach wie Elfenbein, das in Eichenholz eingelassen ist. Sein Haar war schöner als Gold. Mit zwölf Jahren hatte er seine volle Stärke erreicht. Dann konnte er zehn Bärenfelle auf einmal vom Boden heben. Danach tötete er seinen Pflegevater Loricus und dessen Frau Lora oder Glora und nahm das Reich von Thrakien in Besitz. Diesen Ort nennen wir Thrudheim. Danach reiste er weit durch viele Länder, erforschte alle Teile der Welt und besiegte allein alle Arten von Berserkern<sup>1</sup> und Riesen sowie einen der größten Drachen und viele wilde Tiere.

Im nördlichen Teil der Welt traf er die Seherin namens Sibylle, die wir Sif nennen, und er heiratete sie. Niemand kennt die Vorfahren Sifs. Sie war die schönste aller Frauen, mit Haar wie Gold. Ihr Sohn, Loridi genannt, war seinem Vater sehr ähnlich. Loridis Sohn war Einridi, dessen Sohn Vingethor, dessen Sohn Vingenir, dessen Sohn Moda, dessen Sohn Magi, dessen Sohn Seskef, dessen Sohn Bedvig, dessen Sohn Athra, den wir Annar nennen, dessen Sohn Itrmann, dessen Sohn Heremod, dessen Sohn Skjaldun, den wir Skjold nennen, dessen Sohn Biaf, den wir Bjar nennen, dessen Sohn Jat, dessen Sohn Gudolf, dessen Sohn Finn und dessen Sohn Friallaf, den wir Fridleif nennen. Er hatte einen Sohn namens Voden, den wir Odin nennen, einen hervorragenden Mann wegen seiner Weisheit und weil er jede Art von Fähigkeit besaß. Seine Frau, Frigida genannt, nennen wir Frigg.<sup>2</sup>

#### **4. ODINS REISE NACH NORDEN**

Odin besaß die Gabe der Weissagung, ebenso wie seine Frau, und durch dieses Wissen wurde ihm bewusst, dass sein Name im nördlichen Teil der Welt berühmt werden und mehr geehrt werden würde als der anderer Könige. Aus diesem Grund war er entschlossen, aus der Türkei aufzubrechen, und er nahm auf seine Reise eine große Gefolgschaft mit sich, junge und alte Menschen, Männer und Frauen. Ebenso nahmen sie viele kostbare Dinge mit sich. Wohin sie auch auf ihren Reisen gelangten, wurden Geschichten über ihre Pracht erzählt, sodass sie eher wie Götter als wie Menschen erschienen. Sie reisten ohne Unterbrechung, bis sie den Norden erreicht hatten, wo sie in das Gebiet gelangten, das heute Saxland genannt wird. Dort ließ sich Odin lange Zeit nieder und nahm einen großen Teil des Landes in Besitz.

Odin ließ drei seiner Söhne das Land bewachen. Einer von ihnen, Veggdegg, war ein mächtiger König, der über Ost-Saxland herrschte. Sein Sohn war Vitrgils, dessen Söhne Vitta waren, der Vater von Heingest, und Sigar, der Vater von Swebdegg, den wir Svipdag nennen. Odins zweiter Sohn, Beldegg genannt, wird von uns Baldr genannt; er hielt das Land, das heute Westfalen genannt wird. Sein Sohn war Brand, dessen Sohn war Frjodigar, den wir Frodi nennen; dessen Sohn war Freovin, dessen Sohn war Wigg, dessen Sohn Gevis nennen wir Gavir. Odins dritter Sohn hieß Siggi, dessen Sohn Rerir war. Die Männer dieser Familie herrschten in dem Land, das heute Frankreich genannt wird, und von ihnen stammt das Geschlecht, das die Völsungen genannt wird.

Von allen diesen stammen zahlreiche und bedeutende Geschlechter ab.

#### **5. ODINS REISE SETZT SICH FORT UND DIE ÆSIR LASSEN SICH IM NORDEN NIEDER**